

## Bericht der Abteilung Paderborn über die Vereinsjahre 1941-1946

Wir wiederholen hier zunächst, damit in der Berichterstattung keine Lücke entsteht, den Bericht, der unseren Mitgliedern im Juli 1943, (weil damals die Zeitschrift nicht mehr gedruckt werden durfte), in schlechter hektographischer Vervielfältigung zugegangen ist:

### *I. Über die Zeit vom 1. Juli 1941 bis zum 1. Juli 1943*

Da infolge der Papierknappheit die „Westfälische Zeitschrift“ vorab nicht erscheinen kann, liegt uns daran, unsere Mitglieder wenigstens durch die folgenden kurzen Mitteilungen über den Stand des Vereins zu unterrichten.

Was zunächst das Erscheinen unserer beiden Zeitschriften betrifft, über das vielfach Unklarheit herrscht, sei bemerkt, daß von der „Westfälischen Zeitschrift“ als letzter der Band 96 (für 1940) erschienen ist, und zwar wegen der Zeitverhältnisse verspätet erst Anfang 1942. Von der Zeitschrift „Westfalen“ wurde der Jahrgang 1941 (Band 26) mit Heft 6 (versandt im Juli 1942) zum Abschluß gebracht. Beide Zeitschriften können erst nach dem Kriege wieder erscheinen.

Das Vereinsleben beschränkte sich notwendig in der Hauptsache auf die Wintervorträge, die gut besucht waren und hoffentlich später z. T. gedruckt werden können. Folgende Vorträge wurden gehalten:

#### *Winter 1941/42:*

- 7. 10. 41: Museumsdirektor Dr. Albrecht, Dortmund: Die neuesten Grabungsergebnisse im Römerlager Oberaden.
- 21. 10. 41: Professor Dr. Fuchs, Paderborn: Die Paderborner Bildhauerin Gertrud Gröninger.
- 4. 11. 41: Pfarrvikar Dr. Tack, Hövelriege: Vlämische Künstler der Barockzeit in Paderborn, 1. Teil.
- 18. 11. 41: Pfarrvikar Dr. Tack: Vlämische Künstler in Paderborn, 2. Teil.
- 18. 2. 42: Rektor a. D. Hoffknecht, Paderborn: Zur Geschichte der Lehrerbildung im Hochstift Paderborn von 1625—1825.
- 3. 3. 42: Rektor a. D. Hoffknecht: Standesgeschichte der Lehrer und die Lehrerfamilien im Hochstift Paderborn von 1625—1825.

*Winter 1942/43:*

- 21. 10. 42: Studienrat Schoppe, Paderborn: Franken und Sachsen in der Frühgeschichte des Paderborner Landes.
- 4. 11. 42: Pfarrvikar Dr. Tack, Hövelriege: Die Dombauten des 13. Jahrhunderts in Paderborn und Riga in ihrem Verhältnis zueinander.
- 18. 11. 42: Stadtbaurat a. D. Michels, Paderborn: Paderborner Künstlerfamilien des 17. und 18. Jahrhunderts.
- 20. 1. 43: Bibliothekar Dr. Honselmann, Paderborn: Das Problem der sog. Abdinghofer Fälschungen.
- 17. 2. 43: Professor Dr. Fuchs, Paderborn: Die Rolle der Spiralsäule in der Kunstgeschichte, mit besonderer Berücksichtigung der Prunkspiralsäulen an Paderborner Altären.
- 17. 3. 43: Studienrat Schoppe, Paderborn: Das karolingische Paderborn.

Die Werbung neuer Mitglieder hatte guten Erfolg. Die Gesamtzahl betrug am Ende der Berichtszeit 642 gegen 554 am 1. Juli 1940. Damit ist ein Mitgliederstand erreicht, wie er nur in den Jahren 1925—1931 (in denen einmal mit 700 Mitgliedern der Höchststand erreicht war) festzustellen ist. Die Zahl der persönlichen Mitglieder in der Stadt Paderborn ist z. Zt. mit 267 die höchste bisher erreichte.

Gestorben sind in der Berichtszeit 22 Mitglieder, ausgetreten 11, neu gewonnen wurden 127, sodaß ein reiner Zuwachs von 94 Mitgliedern seit dem 1. Juli 1941 gebucht werden kann (seit Beginn des Krieges wurden 212 Mitglieder gewonnen, d. h. fast ein Drittel des derzeitigen Mitgliederbestandes).

Leider ist es nicht möglich, die Namen der Verstorbenen im einzelnen mitzuteilen, doch darf nicht unerwähnt bleiben der am 11. September 1941 verstorbene frühere Vereinsdirektor Domkapitular Dr. Hermann Jos. Wurm, Pfarrer von Neuhaus bei Paderborn. Von 1924 bis 1938, bis in sein 77. Lebensjahr, hat er mit Umsicht, Tatkraft und bestem Erfolg die Geschicke unseres Vereins geleitet. Eine eingehendere Würdigung seiner Person und seiner Tätigkeit sei für später vorbehalten.

Unser Museum im Rathause konnte dauernd offen gehalten werden, wenn auch die wichtigsten Stücke in ein gegen Fliegergefahr besser gesichertes Gewahrsam verbracht werden mußten. Das Gesamtbild der Sammlung wurde dadurch wenig verändert. Der Besuch war sehr erfreulich, erheblich besser als in Friedenszeiten. Mitte Mai 1942 stellten wir die Räume der Südseite für die im großen Rathaussaal veranstaltete

Ausstellung des „Hilfswerkes für bildende Kunst“ zusätzlich zur Verfügung, die mehrere Wochen eine beträchtliche Zahl von Gemälden und Skulpturen von lebenden Künstlern Deutschlands vereinigte.

Die Sammlungen des Museums erhielten in der Berichtszeit folgenden Zuwachs:

*Durch Geschenke:*

- 4 besonders große vorgeschichtliche Urnen, die vom Landesmuseum in Münster aus Scherben zusammengesetzt wurden, welche von Baurat B. Ortmann (Münster) in der Nähe von Paderborn gefunden worden waren.
- 2 Pergamenturkunden (1670 und 1745) betr. die „Bembürischen Meier von Reelsen“, geschenkt von Hauptlehrer a. D. Lotze in Bad Pyrmont.
- 1 Pergamenturkunde von 1518 betr. Stiftung eines Beneficiums in der Gaukirche durch den Stadtkämmerer Coerd von Raden, der Stadt Paderborn geschenkt von Hans Freiherr von Devivere in Berlin-Grünwald und von der Stadtverwaltung dem Museum überwiesen.
- 1 spanische Silbermünze, gefunden bei Ausschachtungen vor der Herz-Jesu-Kirche in Paderborn, geschenkt von Straßenmeister Lenz, Paderborn.
- 1 Glaspokal, geschenkt von Postamtman a. D. Klaholt, Paderborn.
- 4 Siegelabdrücke von Paderborner Stempeln, im Besitz der Mindener Regierung, hergestellt und geschenkt von Professor Langewiesche, Bünde.
- 1 Eimertrajoch und 1 alter Delbrücker Henkelkorb, geschenkt von Fr. Hillemeier, Neuhaus.

*Durch Ankauf:*

- 1 Bronzemörser mit Inschrift und Jahreszahl 1736 aus Nachlaß Dr. Wurm, Neuhaus.

*Als Leihgabe* wurde dem Museum überwiesen:

- 1 Urkunde des Abtes Paulus Haver von Abdinghof (1677—1680).

Ferner konnten für das Museum eine Reihe von Büchern angeschafft werden, die für die wissenschaftliche Bearbeitung der Museumsstücke unentbehrlich sind.

Von der Provinzialverwaltung in Münster und von der Stadtverwaltung in Paderborn erhielt unser Verein namhafte Beihilfen. Hierfür sei auch an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank zum Ausdruck gebracht, ebenso allen Privatpersonen, die das Museum durch Geschenke gefördert haben.

P a d e r b o r n , den 1. Juli 1943.

Der Vereinsdirektor:  
Freiherr von Lüninck

Für den stellv. Vereinsdirektor:  
A. Fuchs

## II. Über die Zeit vom 1. Juli 1943 bis zum 1. Oktober 1946

Im Winter 1943/44 wurden mit Rücksicht auf die stets zunehmenden abendlichen und nächtlichen Fliegerangriffe die Vorträge in den dunkelsten Monaten ganz ausgesetzt, im übrigen aber schon um 18.30 Uhr und wegen der mangelnden Straßenbeleuchtung nur an Tagen abendlicher Mondbeleuchtung abgehalten. Folgende Themata wurden behandelt:

- 22. 9. 43: Professor Dr. Fuchs: Zum Problem der Bautätigkeit Badurads am Paderborner Dom.
- 13. 10. 43: Pfarrvikar Dr. Tack, Hövelriege: Johann Georg Rudolphi, der bedeutendste Barockmaler des Paderborner Landes. (Ein Gedenken zu seinem 250. Todestage.)
- 16. 11. 43: Bibliothekar Dr. Honselmann, Paderborn: Ignaz Liborius Meyer, der Gründer des Altertumsvereins. (Ein Gedenken zu seinem 100. Todestage.)
- 1. 3. 44: Dr. Franz Mühlen, Münster, Assistent am Landesdenkmalamt: Die westfälischen Hallenkirchen.
- 15. 3. 44: Universitätsprofessor Dr. Tellenbach, Münster: Germanentum und Reichsgedanke.
- 29. 3. 44: Dr. Theodor Rensing: Der Reichsapfel als mittelalterliches Herrschaftssymbol.

Im Winter 1944/45 war eine Fortsetzung der Vorträge nicht mehr möglich. So mußte das Vereinsleben gänzlich ruhen. Nur das Museum blieb noch geöffnet, bis am 17. Januar 1945 das Rathaus durch Bombenwurf so schwer beschädigt wurde, daß auch dies unmöglich wurde. Sämtliche Türen und Fenster der Museumsräume wurden zertrümmert oder ausgehoben, die Scheiben der Ausstellungsschränke und Vitrinen gingen meist ebenfalls zu Bruch. Die verwüsteten Räume, aus denen allerdings vorher schon die wertvolleren Stücke entfernt worden

waren, konnten nicht abgeschlossen werden und so ging in dieser Zeit, in der der Leiter des Museums an den Folgen einer Verschüttung im Krankenhaus lag, das eine oder andere der weniger wertvollen Stücke des Museums durch Diebstahl verloren. Nach einigen Wochen wurde dann das Museum plötzlich der Polizei zur Verfügung gestellt, die, ohne uns zu benachrichtigen, kurzerhand alles, was sich an Schränken, Vitrinen sowie Truhen und Möbeln noch vorfand, in einem einzigen Raum so dicht zusammenstellte, daß ein Betreten dieses Raumes und eine Feststellung der Schäden nicht möglich war.

Am 27. März, dem Tage der völligen Zerstörung der Paderborner Altstadt, brannte dann das Rathaus aus, doch blieben die in dem erwähnten Raum zusammengestellten Sachen, durch ein feuerfestes Gewölbe geschützt, im wesentlichen erhalten. Als man daran gehen konnte, die hier zunächst jedem Zugriff ausgesetzten Stücke im Keller des Rathauses zu bergen, war vermutlich wiederum einiges gestohlen worden. Von den schon früh anderweitig in einem Tresor geborgenen Museumsstücken ging in dieser Zeit auch noch einiges durch Einbruchsdiebstahl verloren. Der bei den Museumsräumen selbst befindliche Tresor (der früheren Stadtparkasse), in dem zahlreiche wertvolle Stücke gesichert waren, hat zwar gegenüber den Bombenangriffen, dem Feuer und auch gegen rohe Einbruchversuche standgehalten, doch drang durch die undicht gewordene Decke Feuchtigkeit ein, durch die eine Anzahl von Bildern und Stichen beschädigt wurden. So mußte nun manches in Privatwohnungen gegen weiteren Schaden gesichert werden, während anderes in einen trockenen Keller des von der Städtischen Verwaltung benutzten Gebäudes, Gierswall 2, verbracht werden konnte. Infolgedessen ist zur Zeit das gerettete Museumsgut auf viele Stellen zerstreut. Der ganze Schaden läßt sich heute noch gar nicht übersehen. Völlig verloren gingen leider die mit so viel Mühe und Aufopferung von Frau Agnes Brirup geschaffenen Delbrücker Trachtenfiguren. Um die Bergung und Betreuung des Museumsgutes haben sich Herr Baurat Michels und Herr Julius Zarnitz große Verdienste erworben.

Glücklicherweise ist Günstigeres über unsere wertvolle Bibliothek und unser nicht minder wertvolles Archiv zu berichten. Beide konnten dank der Bemühungen des Herrn Dr. Honselmann zum Teil auswärts, zum Teil im Keller des Leokonviktes gesichert werden, doch besteht wegen Raummangels in Paderborn in absehbarer Zeit keine Möglichkeit, die nach auswärts verbrachten Bücher zurückzubringen und der Benutzung zugänglich zu machen.

Am 14. September erhielten wir die Genehmigung des Altertumsvereins durch die Militärregierung. Jetzt galt es zunächst, unseren Mitgliederbestand festzustellen und die in so vielen Fällen veränderten

Anschriften zu erkunden, was bisher noch nicht restlos gelungen ist. Deshalb ergeht auch an dieser Stelle an alle Mitglieder die Bitte, uns über jeden Wohnungswechsel sofort zu unterrichten.

Soweit wir feststellen konnten, haben wir 25 Mitglieder durch den Tod verloren. Hier ist es unsere Pflicht, zunächst jener zu gedenken, die als Opfer des Krieges oder des nationalsozialistischen Schreckensregimentes ihr Leben lassen mußten. Auf dem Schlachtfelde fiel im Osten Leutnant Fritz Ahle, eines unserer jüngsten Mitglieder. Noch nach dem Abschluß des Waffenstillstandes wurde Oberleutnant Bruno Harlinghausen, Student der Kunstwissenschaft, erschossen. Durch Bombeneinschlag wurden getötet Rendant Wilhelm Freckmann am Leokonwikt und Rechtsanwalt Auffenberg mit Tochter und Gattin, welche letztere eine der treuesten Besucherinnen unserer Vorträge war. Die Domkapitulare Gabriel und Dr. Völker, letzterer unser Vorstandsmitglied, wurden durch Bombenwirkung so schwer verletzt, daß sie wenige Tage darauf verstarben. Mit Dr. Völker verloren wir einen besonders verdienten und erfolgreichen Forscher und Mitarbeiter, von dem wir noch viele Früchte seines Fleißes erhoffen durften.

Als Opfer des Nationalsozialismus fand unser verehrter Vereinsdirektor Freiherr von Lüninck den Tod und ein tragisches Geschick entriß uns bald darauf auch unseren stellvertretenden Vereinsdirektor Studienrat Vedder. Beide haben nur kurze Zeit ihres Amtes im Altertumsverein walten können, da sie erst ganz kurz vor dem Kriege mit diesem betraut, mit Beginn des Krieges aber sofort zum Heeresdienst einberufen wurden. Wir verehren in ihnen aufrechte, charakterfeste Männer und werden ihr Andenken, wie auch das der übrigen Verstorbenen, stets in Ehren halten.

Durch Austritt, in manchen Fällen bedingt nur durch den Verlust jeglichen Einkommens und aller Habe, verloren wir 5 Mitglieder. Einige Mitglieder, ebenfalls 5, die weniger zu uns gehörten, deren Beitritt wir aber nicht hindern konnten, mußten wir ohne weiteres abbuchen. Dem bisher festgestellten Abgang durch Tod, Austritt oder Streichung in Höhe von 35 Personen steht aber ein erfreulicher Zugang gegenüber, so daß der Verlust ausgeglichen wurde. Seit der letzten Berichterstattung vom 1. Juli 1943 waren vor Kriegsende schon mehrere neue Mitglieder eingetragen und, als jetzt, nach Genehmigung des Vereins, die erste Notiz in den Zeitungen erschien, meldeten sich mehr als 40 neue Mitglieder. Gegenüber dem Stand vom 1. Juli 1943 mit 642 Mitgliedern, der in der Zwischenzeit zu einem Höchststand von 657 gestiegen war, zählen wir heute 647 Mitglieder, wobei aller-

dings zu bemerken ist, daß wir noch mit manchen uns unbekannt gebliebenen Todesfällen rechnen müssen. Immerhin ein Mitgliederstand, der erfreulich ist, der aber, wenn wir unsere großen Aufgaben in Zukunft erfüllen sollen, noch erheblich wachsen muß.

Der neuen Stadtvertretung von Paderborn sei auch an dieser Stelle für die Bewilligung eines jährlichen Zuschusses herzlichst gedankt.

Bad Driburg, den 1. Oktober 1946.

I. V. des Vereinsdirektors:

A. Fuchs

#### Nachtrag.

Die in der Mitgliederversammlung am 5. Dezember 1946 vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vereinsdirektor und I. Konservator des Museums: Professor Dr. Fuchs, Bad Driburg; Schriftführer und II. Konservator des Museums: Stadtbaurat a. D. Michels, Paderborn; Schatzmeister: Bankdirektor Koch, Paderborn; Bibliothekar und Archivar: Dr. Honselmann, Paderborn; Beisitzer: Pfarrvikar Dr. Tack, Riege über Paderborn. In den Beirat des Vorstandes wurden gewählt: Rechtsanwalt Dr. Biermann, Hamm, z. Zt. Heessen; Pfarrer Brockmann, Brakel, Kr. Höxter; Landrat Verleger Laumanns, Lippstadt; Studienrat Marré, Warburg; Studienrat Menne, Arnsberg; Schulrat Pöppel, Höxter; Studienrat Dr. Segin, Büren; Kaufmann Uhlenhut, Horn i. Lippe; Dr. jur. Graf Westphalen, Fürstenberg.

In der gleichen Versammlung wurden neue Nebensatzungen zu den Statuten von 1826 genehmigt, die an Stelle der 1934 uns aufgenötigten Nebensatzungen treten.

Die Zahl der nach dem Kriege beigetretenen neuen Mitglieder stieg auf 63.

Wegen seiner in der Richtung der Bestrebungen des Altertumsvereins liegenden hohen Verdienste wurde Herr Apotheker Hugo Koch aus Paderborn, z. Zt. Lippstadt, aus Anlaß seiner 50jährigen Mitgliedschaft in unserem Verein einstimmig zum Ehrenmitglied erwählt.

Bad Driburg, den 31. Dezember 1946.

A. Fuchs